

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 72.

Dienstag, den 12. März.

1844.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers bei der 8ten Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Johann Wilhelm Fiedler**, Kaufmann, zum Zugführer der gedachten Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotocoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 20. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 11. März 1844.

Der Communalgarden-Ausschuß.

G. Haase, Commandant.

Hermisdorf, Prot.

Der Krankenhilfsverein in Leipzig.

Die letzten Mittheilungen über diesen, vor einer Reihe von Jahren hier gestifteten, von der damaligen hohen Landesregierung confirmirten Verein wurden nach dem Schlusse des Jahres 1840 in diesen Blättern gegeben mittelst eines Berichts über seine Wirksamkeit in der Zeitdauer von drei Jahren. Die gegenwärtigen Leiter desselben glauben es den edlen Menschenfreunden, welche durch freiwillig subscribirte Beiträge den ausgedehnten Fortbestand des Vereins sicherten, schuldig zu sein, nach Verfluß gleichen Zeitraumes wiederum einige Nachrichten zu geben. Sie erbitten dabei die Entschuldigung derjenigen Leser, welche sich für dergleichen nicht interessiren, weil sie Veranstellungen dieser Art für überflüssig halten.

Der Verein findet fortwährend unter unsern Handwerksgefelln dieselbe rege Theilnahme, welcher er sich in den ersten Jahren seiner Gründung zu erfreuen hatte. Die Zahl der Abonnenten (solcher Personen, die gegen Zahlung von 10 Ngr. in zwei Terminen ärztliche Behandlung und Medicamente in

im Jahre 1841 Personen 76, davon als geheilt entlassen	69, in das Hospital St. Jacob abgegeben 0, gestorben 0.
" " 1842 " 74 " " " " " " " "	69 = " " " " " " " " " " " " " "
" " 1843 " 56 " " " " " " " " "	49 = " " " " " " " " " " " " " "

Die Aufzählung der vorgekommenen Krankheiten übergehend, werde nur erwähnt, daß dem Vereine nach die angegebene Zahl bestanden hat aus: 106 Maurern, 65 Zimmerleuten, 17 Kammmachern, 4 Schuhmachern, 3 Tischlern, 2 Buchdruckern, 1 Töpfer, 1 Kürschner und 7 Instrumentmachern.

Aus diesen Mittheilungen darf man die Fortdauer des Vereins nach menschlichem Ermessen als gesichert betrachten, um so mehr, da die Hoffnung bleibt, daß für ausscheidende Subscribern und Abonnenten sich immer andere finden werden.

leichten Krankheiten während eines ganzen Jahres kostenfrei erhalten) ist zwar noch nicht so groß, daß allein durch sie der Verein erhalten werden könnte; gleichwohl werden in geeigneten Fällen Bandagen geliefert und zuweilen die Curen über den Termin eines Monats hinaus fortgesetzt. Es muß nämlich erwähnt werden, daß statutengemäß chronische Uebel nicht in den Bereich der Behandlung gezogen werden, und daß bettlägerige Kranke, wo in Monatsfrist keine Besserung erfolgt, an das Jacobshospital abzugeben sind. Zu Bestreitung der Kosten bei solchen außerordentlichen Fällen sind die obenerwähnten Subscribern nöthig, deren Ertrag die Vereinskasse in den Stand setzte, einen kleinen Nothpfennig zinstragend anzulegen.

Die nach den sorgfältig ausgearbeiteten Berichten des unermüdet thätigen Vereinsarztes erlangten Resultate der letzten 3 Jahre lassen sich in folgender Uebersicht zusammendrängen. Von den zwischen den Zahlen 120 bis 130 oscillirenden Abonnenten wurden ärztlich oder chirurgisch behandelt:

" " " " " " " " " " " " " "	69 = " " " " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " " "	49 = " " " " " " " " " " " " "

Die Anmeldung der Subscribern geschieht beim Cassirer, die der Abonnenten beim Secretair des Vereins.

Leipzig, den 20. Februar 1844.

Das Directorium.

Lurgenstein. Adv. Klein. Fr. Hofmeister.

Für Kunstfreunde.

In dem Locale unseres Kunstvereins sind seit einigen Tagen zwei Pastellgemälde ausgestellt, welche die Aufmerksamkeit Alle

auf sich ziehen. Es sind zwei Portraits von dem zur Zeit in Dresden anwesenden A. Fleischmann, welche, was charakteristische Auffassung der Individualität sowohl, als die technische Ausführung selbst anlangt, von der Genialität des Künstlers Zeugniß geben. Auge und Geist werden von der meisterlich durchgeführten Naturwahrheit, von der scharfen Bezeichnung des Charakters und Ausdrucks in hohem Grade befreit. Man sieht es den Bildern an, daß der Künstler es versteht, seinen Gegenstand mit Geist zu erfassen und so wiederzugeben. Sein wackeres Streben, das für die Behandlung so ungünstige Material sich seinem Zwecke unterzuordnen, verdient um so mehr alle Anerkennung und Bewunderung, die ihm auch insonderheit von unserem Regentenhause zu Theil geworden ist, da schon seit geraumer Zeit, ja fast seit der Blüthe ihrer großen Meister, die Kunst, in Pastell zu malen, nicht ohne Anstrengung sich wieder emporzubringen suchte. Nicht zu viel dürfte man durch die Behauptung wagen, daß die Kunst unserer Tage hierdurch einen Triumph feiert. Denn mit seltener Virtuosität weiß Fleischmann dem Abbilde die warme Seele einzuhauchen, wodurch sich die Ähnlichkeit der Formen auf den möglichsten Grad der Täuschung steigert. Würdigen Kunstkenner und Laien die sich ihnen darbietende Gelegenheit benutzen, von des Künstlers wahrhaft überraschenden Leistungen Kenntniß zu nehmen. Derselbe soll in Kurzem auch unsere, für seine Kunst so empfängliche Stadt auf einige Zeit besuchen.

Was fehlt namentlich auch unserer Leipziger Damenwelt?

In einer der letzten Nummern des Morgenblattes wird nicht ohne gerechten Grund die Musikmanie der Leipziger Damenwelt gerügt und darauf aufmerksam gemacht, wie dieser gemachte Enthusiasmus Sinn und Zeit für alles andere Erhabene und Schöne raubt. Unsere Damenwelt besitzt unstreitig manche Vorzüge; über Musik, Theater, Bälle und Puz verstehen sie mit einer Gewandtheit und Virtuosität zu sprechen, wie selten anderweit. Daß aber alle Vorzüge meist auf Ostentation berechnet sind, springt insbesondere in Gesellschaften recht auffallend in die Augen eines stillen Beobachters. Eine fühlbare Lücke in den Reizen einer Leipziger Dame ist der Mangel an tiefem Gefühl, an dem wahren Sinn für das Erhabene und Schöne, insbesondere aber an Poesie. An Gefühl gebricht es keineswegs, aber es ist nicht das Gefühl, welches zum schönsten Schmucke eines Weibes gehört. Der Enthusiasmus für Musik, Theater u. s. w. ist mehr ein gemachter, als auf wahren Gefühl beruhender, und er würde sich in Schaum auflösen, wenn jede Gelegenheit zur Ostentation dabei abgeschnitten würde. Wahrhaft Gebildete werden eingestehen, daß die meisten Gesellschaften in unserm Innern eine große Leere zurücklassen, weil es sich in denselben immer um obige Gegenstände dreht. Wer nun an jenen öffentlichen Vergnügungen keinen Antheil nimmt, sich in den Strudel der Gesellschaftsinteressen nicht mit hineinstürzt, muß einen lang-

weiligen Hdrer abgeben und sich sehr unbefriedigt fühlen. Daß unsere Damenwelt nicht im Besitze des rechten Gefühls ist, ersieht man aus dem gänzlichem Mangel an Gefühl für Poesie und deren Schönheiten. Man frage sich, ob die Damen nicht zu zählen sind, die nur ein Interesse dafür bezeugen? Ob unsere Damen außer etwa Schillers und Göttes Gedichte die schönsten Dichtungen vaterländischer Sängers kennen? Uhland, Grün, Lenau, Rosen, Rückert, und wie die Dichter Deutschlands auch heißen mögen, kennen sie höchstens den Namen nach, gelesen haben sie dieselben aber nicht. Wagt nun ja einer, ein Gedicht vorzulesen, wie sieht man es da nicht den Gesichtern an, daß sich die Herzen langweilen, daß das Gefühl für wahrhaft Schönes ganz fehlt. Unsere Damen scheuen sich nicht Mystereien von Paris zu lesen und täglich fast einen Band Romane zu lesen, aber man frage in Leihbibliotheken nach, ob es einer einmal einfällt, sich einen deutschen Dichter zu leihen. An ein Kaufen ist gar nicht zu denken. Unsere Damen geben für eine Ballblume Gulden, für Concerte und Theater Thaler weg, aber einen Gulden oder Thaler an die Gedichte eines deutschen Dichters zu wenden, das ist etwas Unerhörtes. Sie sind sonst so fauber, nett und delicat, aber sie scheuen sich nicht, die schmutzigsten Blätter eines durchräucherten Romans in die Hände zu nehmen und ihn zu verschlingen. Wie fühlt man sich überrascht, wenn man in kleineren Städten bei Damen eine Handbibliothek der beliebtesten deutschen Dichter findet, wenn dieselben einen Schatz von Liedern in ihrem Herzen tragen und sich Abende lang über Poesie unterhalten können. O das sind genußreiche Abende, die jeder zu würdigen wissen wird, der sie genossen hat! Ich will nicht sagen, daß es in Leipzig nicht auch solche Damen und Jungfrauen giebt; aber wie klein ist ihre Zahl! Meines Erachtens liegt der Mangel an Poesie bei uns vorzüglich auch in der Erziehung. Väter und Mütter lassen ihren Kindern unter Opfern Alles lernen, wodurch sie äußerlich glänzen können, sehen dabei aber zu wenig auf die Nahrung und Ausbildung des stilleren weiblichen Gefühls, welches durch Poesie so segensreich geweckt, genährt und ausgebildet wird. Würdte dieser gutgemeinte Aufsatz in den Herzen der Damenwelt Leipzigs nicht auf einen unfruchtbaren Boden fallen! (Eingesendet).

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 3. bis 9. März 1844.

Für 4131 Personen 3323 fl 21 Ngr

Für Güter, ausschließlich Post- und Salz,

Fracht und Magdeburger Antheil 2745 fl 2 Ngr

Summa 6068 fl 23 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 7258 Thlr. 8 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Vom 1. Januar bis 9. März 1844: 45,160 Personen, Einnahme 60,422 Thlr. 1 Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 48,471 Personen, Einnahme 62,084 Thlr. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 11. März 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 ¹ / ₂	And. aus. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	11 ¹ / ₂ *)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	141	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6+)	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ F.	98 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. n.	k. S.	102 ¹ / ₂	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ do.	—	6+)	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6+)	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Cr.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Breslauer do. do. do.	—	6+)	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—	107
	2 Mt.	—	—	Passir : do. do. do.	—	5 ¹ / ₂	—	R. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	112	—	Conv.-Species und Gulden do.	—	4 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. pr. 100 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	—	—
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	4 ¹ / ₂	—	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂	—	—	—
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Cr.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Gold pr. Merk fein Cöln. do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂)	98 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber do.	—	—	—	K.K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	—	116 ¹ / ₂
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	57 ¹ / ₂	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 4 ¹ / ₂ do. do.	—	—	105
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				do. do. à 3 ¹ / ₂ do. do.	—	—	80 ¹ / ₂
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 ¹ / ₂	R. S. Staatspapiere	—	—	—	Lauf. Zinsen à 103 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—
	2 Mt.	—	149 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ F.	—	99 ¹ / ₂	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	1145
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	kleinere	—	100 ¹ / ₂	—	laufende Zinsen, à 103 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	86 ¹ / ₂	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	—	131 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	80	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	79 ¹ / ₂	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	—	138 ¹ / ₂
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	—	104 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ F.	100 ¹ / ₂	—	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ¹ / ₂	—	—	110 ¹ / ₂
	3 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.	—	—	—	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ F.	98	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂	—	—	115 ¹ / ₂
u. 12 R. 8 G. auf 100	—	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 ¹ / ₂ 17 N ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂				Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	197
	—	—	—	+) Beträgt pr. Stück 3 ¹ / ₂ 5 N ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂				Action incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂	—	—	—

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 19. Januar d. J. der unter A. beschriebene Herren-Überrock allhier abhanden gekommen. Wir fordern Jedermann, welchem dieser Rock vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 10. März 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Burchardt.

A.

Der Rock war ganz neu und von seinem schwarzen Luche gefertigt, an den Ranten mit dünner schwarzseidener Schnure besetzt, mit zwei Reihen glatter Lastingknöpfe versehen und in den Schößen mit schwarzem glatten Camelot, in den Ärmeln aber mit gelbem Kdperkattune gefüttert.

Er befand sich in blaues mit der Bezeichnung H. S. Dresden versehenes Papier verpackt.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag d. 12. März: **Der Viconte von Letorriere**, oder: **Die Kunst zu gefallen**, Lustspiel von Carl Blum.

Mittwoch den 13. März: **Robert der Teufel**, große Oper von Meyerbeer. — **Alise** — Dem. **Marg**, als vierte Gastrolle.

Neunzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 14. März 1844.

Erster Theil. Ouverture zu Iphigenie von Gluck. — Scene und Arie aus Ferd. Cortez von Spontini, gesungen von Fräulein Marx, königl. preuss. Hof-Opernsängerin aus Berlin. — Concertino für die Flöte, componirt und vorgelesen von Herrn W. Hawke, Mitglied des Orchesters. — Scene und Arie aus Lucia de Lammermoor von Donizetti, gesungen von Fräulein Marx. — Introduction und Variationen über ein Thema aus der Tochter des Regiments, componirt und vorgelesen von Herrn Rudolph Sachsse, Mitglied des Orchesters.

Zweiter Theil. Ouverture und Entre-Acts zu Göthe's Egmont von L. van Beethoven.

Das die Musikstücke verbindende Gedicht von Mesangail gesprochen von Madame Dessoir. Die Lieder gesungen von Fräulein Marx.

Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. März 1844.

Einlassbillets à 2/3 Thr. sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.

Freiwillige Subhastation.

Das auf der langen Straße sub No. 15/207 gelegene Hausgrundstück soll

Mittwoch den 13. März d. J., Vormittags 11 Uhr, Vormittags 11 Uhr in der Siegelschen Restauration (Neuburger Straße Nr. 12) durch mich unter den auf meiner Expedition (Hochstraße Nr. 12) einzusehenden Bedingungen notariell versteigert werden.

Adv. N. Kresschmann jr., Notar.

Auction.

In dem Böhme'schen Hause sub No. 37 am Neustädter Platz hier sollen

den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr

verschiedene Haus- und Wirtschaftsutensilien, Reubles, Gewehre, worunter eine Standbüchse mit vollständigem Schießapparat, so wie einige ausgezeichnete Kupferstiche und andere Gegenstände notariell versteigert werden durch

Notar Coccius.

AUCTION

Die oborstehende Gewandhaus-Auction wird ohne Aufschub vorbereitet und muß ich mir wegen Kürze der Zeit die Verzeichnisse baldigst erbitten. Ferdinand Förster.

Auction.

Donnerstag den 14. März sollen in Lindenau Nr. 6 von früh 8 Uhr an mehre Mobilien, Haus- und andere Geräthschaften notariell gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Verzeichniß daselbst einzusehen.

Ziehung 4. Classe den 18. März. Loose dazu empfiehlt
bestens **Carl Marx**, Gewölbe: Hainstrasse Nr. 19.

Ich wohne jetzt Peterskirchhof Nr. 4 (Hirsch), 3 Treppen
hoch.
D. Franz Hartmann.

Local-Veränderung.

Das Wiener Shawl- und Lächer-Lager
von **C. A. Putzschke**
befindet sich von heute
Brühl Nr. 70, erste Etage.
Leipzig, am 11. März 1844.

Etablissements-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Pu-
blicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage
als Nagelschmiedemeister etablirt habe und empfehle mich mit
allen Sorten Nägeln und verspreche bei guter Waare möglich
billigste Preise. Mein Etablissement ist im ehemaligen Kaufmann
Rast'schen, jetzt meinem Hause, Glockenstrasse Nr. 7; um
gefällige Beachtung bitte.

Leipzig, den 5 März 1844.

J. B. Schafranek, Nagelschmiedemeister.



Das Haupt-Commissionslager

China-Silber-Waaren,

Petersstrasse Nr. 12, 1. Etage,

empfehle zum wirtschaftlichen Gebrauche, so wie zu Geschen-
ken passend, alle in den neuesten und geschmackvollsten Façons
gearbeitete Gegenstände, als: alle Sorten Tischmesser, Gabeln,
Löffel, Brot- und Fruchtkörbe, Fruchtschaalen, Serviettenringe,
Fisch- und Kuchenschaukeln u. s. w., alle Arten Thee- und
Kaffeegeräthschaften, als: Thee- und Kaffeekannen, Milchge-
fäße, Theemaschinen, Theesiebe, Zuckerzungen, Zuckerkasten,
Plateaux und Credenzsteller in div. Größen zc., so wie auch
Sparbüchsen, Wachsstockbüchsen, Schnupstabsdosen, Steig-
bügel, Strick- u. Schlüsselhaken, Fingerhüte, Leuchter, Lichtschecren,
Lichtschiffchen u. a. m. Die China-Silberwaaren haben ganz
die Farbe und den Glanz der massivsilbernen Gegenstände, und
bewähren sich dieselben nach vielseitig erlangten Resultaten hin-
sichtlich der Brauchfähigkeit und der Dauer beim Putzen, so
wie bei Versuchen in Essigsäure aufs Vollkommenste.

Alexander Fischer.

* Damenhüte à 2—4 Thlr.,

Hauben und Coiffuren à 1—3 Thlr. **G. Rosenlaub.**

Alle Sorten Strohhüte

werden zum Waschen, Modernisiren
angenommen in der Stroh- und
Modchutfabrik von

C. Wagner, Petersstrasse Nr. 8,
neben dem Hotel de Russie.

Waschhauben werden angenommen und nach jeder beliebigen
Façon gefertigt; auch werden daselbst neue Hüte und Hauben
auf Bestellung gefertigt: kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage.

Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich von einem Hause
in Frankfurt a/M. ein bedeutendes Rheinwein-Lager en gros
in Commission erhalten habe. Keine gut gehaltene Weine setzen
mich in den Stand, jeder Anforderung Genüge leisten zu können,
und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige und
eulle Bedienung mich des Vertrauens würdig zu beweisen.

C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 3.

NB. Preis-Courante und Proben werden gratis gegeben.

Um es meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden
und Geschäftsfreunden zu erleichtern, habe ich ein Verkaufs-
Local in **Auerbachs Hofe**, vom Markte herein links erste
Bude, bezogen, welche ich von heute an alle Markttage öffnen
werde, wo auch in mein Fach einschlagende Bestellungen an-
genommen werden, welches ich mir zur gütigsten Beachtung
anzuzeigen erlaube.

Leipzig, den 12. März 1844.

Job. Carl Grobmann, Zwirn- und Siebfabrikant,
Wohnung: Pachhofgasse Nr. 3.

Wirklicher Ausverkauf,

wegen **Geschäfts-Veränderung**, von Bändern, Hand-
schuben, Cravaten, Strumpfwaren, Spitzen, Blonden u. s. w.
zu äußerst billigen Preisen bei

Carl Bebe, Hainstraße Nr. 27.

Ausverkauf.

Heute und folgende Tage sollen nachstehende Waaren zu
herabgesetzten Preisen ausverkauft werden: Mouffelin de laine,
Kleider von 1 Thlr. 18 Ngr. bis 6 Thlr. das Stück, Mouffelin;
Kleider von 1¹/₄ Thlr. bis 3 Thlr. das Stück, ⁶/₄ schwere sei-
dene Stoffe von 19 bis 25 Ngr. die Elle, schmale Gros de
Naples und Marcelline von 9 bis 10 Ngr. die Elle, jaspirte
Gros de Naples und Satins von 10 bis 15 Ngr. die Elle,
Florence von 5¹/₂ bis 6¹/₂ Ngr. die Elle, ⁶/₄ schwere seidene
Kester von 17¹/₂ bis 22¹/₂ Ngr. die Elle, ⁹/₄ u. ⁹/₄ gemusterte
Thibets von 7¹/₂ bis 13 Ngr. die Elle, ⁹/₈ gedruckte dergleichen
von 4 bis 7¹/₂ Ngr. die Elle, ⁸/₄ dergleichen von 12¹/₂ bis
13 Ngr. die Elle, ⁹/₄ feine Thibets und Orleans von 7¹/₂ bis
14 Ngr. die Elle, ⁴/₄ sächsische Thibets von 5¹/₂ bis 6¹/₂ Ngr.
die Elle, ⁴/₄ gedruckte Merino's zu 3 Ngr. 8 Pf. die Elle,
⁴/₄ und ⁶/₄ carrirte dergleichen à 2 Ngr. 8 Pf. und 4 Ngr.
die Elle, ⁴/₄ Bombasets und Lüstres zu 4¹/₂ Ngr. die Elle,
Crepe Nachels von 4 bis 6 Ngr. die Elle, ⁶/₄ feine französische
Zige von 4 bis 6 Ngr., ⁴/₄ Kattune von 1¹/₂ bis 4 Ngr. die
Elle, ⁶/₄ Gardinen, Kattune von 7 bis 8 Ngr. die Elle, Reubles,
Damaste von 7¹/₂ bis 11¹/₂ Ngr. die Elle, baumwollene der-
gleichen von 4¹/₂ bis 5¹/₂ Ngr. die Elle, halbseidene Stoffe
von 3 bis 7¹/₂ Ngr. die Elle, Singhams von 12 Pf. bis 3¹/₂ Ngr.
die Elle, ⁶/₄ Futter, Kattune von 16 bis 18 Pf. die Elle,
⁴/₄ dergleichen von 1 bis 1¹/₄ Ngr. die Elle, ⁴/₄ bis ²⁰/₄ glatt
und façonnirte Tülls von 2¹/₂ bis 15 Ngr. die Elle, weiß
carrirte und façonnirte Jaconets von 4 bis 8 Ngr. die Elle,
weiße Damaste zu Tischgedecken zu 5 Ngr. die Elle, Hand-
tücher, Zeuge zu 2 Ngr. 8 Pf. die Elle, Servietten zu 5¹/₂ Ngr.
das Stück, gewirkte und gedruckte Tischdecken von 22¹/₂ Ngr.
bis 2³/₄ Thlr. das Stück, Reis- und Piquee-Röcke von 19
bis 21¹/₂ Ngr. das Stück, weiße Bettdecken von 22¹/₂ Ngr.
bis 1 Thlr. 18 Ngr. das Stück, schwere Piquee dergleichen zu
1 Thlr. 25 Ngr. das Stück, ¹⁰/₄ und ¹²/₄ Umschlagetücher von
1¹/₄ bis 6 Thlr. das Stück, ¹⁰/₄ und ¹²/₄ Crepe, Foularde
und seidene Lächer von 1⁵/₆ bis 3¹/₄ Thlr. das Stück, ⁸/₄ der-
gleichen von 18 Ngr. bis 1²/₃ Thlr. das Stück, ⁶/₄ Crepe und
Flor dergleichen von 7¹/₂ bis 18 Ngr. das Stück, Flor, und
Blonden, Schleier von 6¹/₂ Ngr. bis 1¹/₄ Thlr. das Stück,
große Mouffelin de laine, Shawls von 19 Ngr. bis 1¹/₄ Thlr.
das Stück, kleine dergleichen von 6¹/₂ bis 8 Ngr. das Stück,
Filet- und Gaze-Shawls von 12¹/₂ Ngr. bis 1 Thlr. 8 Ngr.
das Stück, für Kinder dergleichen von 6¹/₂ bis 12¹/₂ Ngr.
das Stück, Damen-Cravatten von 2¹/₂ bis 17¹/₂ Ngr. das
Stück, seidene Westen von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 12¹/₂ Ngr.
das Stück, halbseidene dergleichen von 7¹/₂ bis 20 Ngr. das
Stück, Piquee und Valencia dergleichen von 7¹/₂ bis 22¹/₂ Ngr.
das Stück, seidene und wollene Herren-Halstücher und Schlipse
von 15 Ngr. bis 1¹/₄ Thlr. das Stück, seidene Taschentücher
von 17¹/₂ Ngr. bis 1 Thlr. das Stück, ostindische dergleichen
von 1¹/₄ bis 1¹/₂ Thlr. das Stück, baumwollene dergleichen

von 3 bis 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück, Jaconett-Herren-Halstrücker von 2 $\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr. das Stück, $\frac{5}{8}$ und $\frac{10}{8}$ halbseldene Tücher von 5 Ngr. bis 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. das Stück, wollene dergleichen von 6 $\frac{1}{2}$ bis 25 Ngr. das Stück, Kattun-Tücher von 3 bis 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück, Hosenträger von 3 bis 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, Damenstrümpfe und Socken von 3 Ngr. bis 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, Lederhandschuhe für Herren und Damen von 3 bis 9 Ngr. das Paar, baumwollene dergleichen von 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, abgepaßte Schürzen von 3 bis 11 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück, Gingham dergleichen 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück, Barrege-Tücher von 12 Pf. bis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück; feine ächt engl. Strickgarne von 16 $\frac{1}{2}$ bis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Pfund, schwarze wollene dergleichen 20 Ngr. das Pfund, Neglige-Mützen zu 7 Ngr. das Stück; schwarzen Sammet zu 25 Ngr. die Elle, bei **Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 36/45.

Echten weißen ostind. Sago,
beste Qualität, empfangen und verkaufen billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

Böfelschweinefleisch
à Pfd. mit 4 Ngr. verkauft
C. W. Müller, Petersstraße.

Böhmische Pflaumen,
ausgezeichnet große und süße Frucht, bei größern Quantitäten so wie einzeln empfiehlt billigst
Julius Wendling, Barfußgäßchen Nr. 4.

Gute Preiselbeeren empfiehlt bestens à Pfd. 2 Ngr.
F. Möbius in Amtmanns Hofe.

Seife von bester Qualität, à 25, 30, 35, 40 Pf. pr. Pfd., ist fortwährend zu haben bei
G. W. Tüsch, Reichsstr. 55, unter Hrn. Selliers Haus.

Braunkoble. 200,000 Stück Ziegel, 1000 Stück z. B. für 1 Thlr. 15 Ngr., ingleichen Stückkoble, der Scheffel für 3 Gr. 8 Pf., 2 Gr. 5 Pf. und 1 Gr. 3 Pf. sind noch vorräthig auf dem **Spangenberg'schen Kohlenwerke.**
Lausigk, den 15. Februar 1844

Offerte.

Jacobsons Antiquar-Buchhandlung in Dresden hat zu verkaufen und ist durch Herrn **M. Friese** zu beziehen: 1 Ex. Allgem. musikalische Zeitung vom Anfang 1798 bis mit 1844, für 30 Thlr. netto.

Verkauf oder Verpachtung.

Ich bin Willens Veränderung halber meine Bäckerei sammt vollständigem Inventar sogleich zu verkaufen oder zu verpachten.
Aug. Geisler, Dresdner Straße Nr. 63.

Verkauf. Ein neugebautes Haus mit 6 Logis und Werkstelle für einen Fenerarbeiter oder Tischler, wobei auch Garten, ist zu verkaufen. Zu erfahren hohe Straße Nr. 7, parterre. Auch ist ein Stübchen mit Meubles zu vermieten.

Verkaufs-Anzeige.

Verschiedene Manufacturwaaren, als:
 $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ br. französische Kleiderkattune, glatte und gemusterte Camlotts, Orleans, Lastings, Futterkattune, Leinwand $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breit, weiße leinene und halbleinene Taschentücher, Tischzeuge, Handtuchzeuge, Hosenzeuge, seidne, halbseidne, Cachemir- und Pique-Westenstoffe, schwarzen Atlas in verschiedenen Qualitäten, seidene Hals- und Taschentücher, schwarze und bunte Manchester und dergl. mehr; alles in reeller Waare habe ich zum schnellsten Engros-Verkauf vorräthig und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

G. F. Carstens,
Brühl Nr. 71, im Hofe eine Treppe.

Verkauf von trockenen Pfoften.

Unter verschiedenen Nutz- und Bauholzern empfang ich eine große Partie eichene und kieferne Pfoften und Dreter, welche ich billig ablassen kann.

C. Schlüssel neben dem Schützenhause.

Verkauf.

Englischer Berwick-Hafer, der Dresdner Scheffel 2 Thlr.,
Morfolk-Hafer, „ „ „ 2 Thlr.,
2zeilige Himalaya-Gerste, „ „ „ 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
6zeilige „ „ „ 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Auch einige **Schwäne** sind zu verkaufen auf dem Rittersgute **Wachern** bei Leipzig.
Schnetger.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neues und in gutem Zustande befindliches tafelförmiges Pianoforte: Ecke vom Neumarkt und Gewandgäßchen, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen drei Stück fette Schweine in Neuschönefeld bei **Gottlob Hennig.**

Zu verkaufen sind 6 Stück Polsterstühle: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Interimsscheine der im Jahre 1836 projectirten Erzgebirgischen Eisenbahn werden zu einem guten Preise gekauft. Näheres bei dem Hausmann **Sehle** in der Tuchhalle.

Zu kaufen gesucht werden mehre flache Glasschränke mit Thüren oder zum Aufschieben, in ein Verkauflocal passend. Wer solche abzulassen, beliebe seine Adresse unter Chiffre A. B. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden einigen 6 octav. Instrumente. Adressen nebst Preisangabe unter P. P. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden 2 Häuser in guter Lage durch **Adv. v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

600 Thlr. werden als erste und alleinige Hypothek auf ein nahegelegenes Landgrundstück gesucht durch **Adv. D. Wilh. Bertling** (Reichsstraße Nr. 42).

Zu leihen gesucht werden gegen vorzügliche Hypothek 800 Thaler durch **Dr. Lehmann**, Peterstraße Nr. 23.

1000 — 1500 Thlr. sind sofort gegen Hypothek zu verleihen durch **Dr. Hochmuth.**

Zwei Capitalposten zu 1000 und 500 Thln. liegen zum Ausleihen auf Landgrundstücke gegen sichere und resp. erste Hypothek sofort bereit durch den Gerichts-Schreiber **Nitter** in Adtha.

Einem Commis, welcher seine Lehrjahre in einer hiesigen Materialwaaren- oder Tabakshandlung bestanden hat und sich im Comptoirfache weiter auszubilden wünscht, kann eine Stelle nachgewiesen werden durch **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße.

Einem Kutscher,

unverheirathet, in den 40er Jahren und mit guten Zeugnissen, wird ein Dienst nachgewiesen auf dem Rittergute **Großschöcher.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Bäckerlehrling. Näheres ist zu erfragen beim Bäckermeister **Wond** in den Straßenhäusern am Thonberge bei Leipzig.

Gesucht. Ein wohlgezogener Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden **Grimm. Str. 12/610.**

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, Sohn rechtlicher Aeltern, von **A. F. Fucho**, Droguerhandlung, im Brühl Nr. 87, der Tuchhalle gegenüber.

Gebilte Weisnäherrinnen können Beschäftigung finden: Neumarkt Nr. 7, 4 Treppen hoch; nur früh bis 8 Uhr.

Ein junges Mädchen, welche Lust hat, das Pusmachen zu erlernen, und eine die fertig Pus machen kann, können sich melden: kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten, auf der kleinen Windmühlengasse im braunen Hof, bei

F. A. Kötsch.

Gesucht wird für den 1. April

- 1) ein erfahrenes Mädchen, welches serviren und schneidern kann, und sich auf die Behandlung feiner Wäsche versteht,
- 2) ein Hausknecht, nicht allzu jung, welcher die Gartenarbeit versteht, gut fahren kann und zu häuslichen Verrichtungen Geschick und Lust hat. Genügende Zeugnisse sind erforderlich, hier, wie oben. Döllig Nr. 47/42.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen: Windmühlenstraße Nr. 30 parterre.

Gesucht wird zum 1. April eine erfahrene Köchin, die sich auch anderer häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, die gute Atteste aufweisen können, haben sich zu melden Zeiger Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesuch.

Ein im Schreiben und Rechnen erfahrener Mann (angehender Bierziger) sucht eine Stelle als Rendant oder Secretair, und kann die den Verhältnissen angemessene Caution leisten. Offerten unter Adresse L. W. A. wird die Tagesblatts-Expedition an den Suchenden befördern.

Ein junger Mann von hier, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann, kann auch verhältnismäßig Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Glashändler **Kreiß**, Grimma'sche Straße Nr. 12/610.

Gesuch. Ein sittlich gut gebildetes Mädchen aus einer anständigen Familie in Weimar, im Alter von 21 Jahren, sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Wirthschafterin und sieht weniger auf großen Gehalt, als auf gute Behandlung. Nähere Auskunft hierüber ertheilen Archidiaconus **D. Fischer** und Buchhändler **Robert Frieße**.

Eine Frau in den vierziger Jahren, die schon mehrere Jahre in Leipzig gedient und die besten Empfehlungen hat, sucht jetzt oder zum 1. April einen Dienst bei einem einzelnen Herrn oder Dame, auch paßt sie als Kindermuhme. Zu erfragen Poststraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, welches im feinen Weißnähen, Platten und Serviren, so wie in allen weiblichen Arbeiten Erfahrung hat, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd. Näheres wird ertheilt im Schuhmachergäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Pacht-Gesuch.

Zu pachten gesucht wird eine Gastwirthschaft in oder bei Leipzig. Offerten unter Adresse X. W. A. wird die Tagesblatts-Expedition weiter an den Suchenden befördern.

Gesucht wird ein Logis mit 4 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 3-4 hellen Zimmern in der Reblage. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann **Muß**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Gesucht wird auf der Ulrichsgasse ein Boden oder parterre eine Kammer; in Nr. 30, Ulrichsgasse, parterre zu erfragen.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Manne von der Handlung ein meublirtes Zimmer, wo möglich mit freundlicher Aussicht. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man bei Herrn **Humpfch**, Fortuna am Königsplatz, niederzulegen.

Vermiethung. Zu Ostern dieses Jahres ist Familienverhältnisse wegen eine dritte Etage an der Promenade, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör, noch zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch**.

Ein Parterrelocal, freundliche Familienwohnung, ist in der innern Stadt für 64 Thlr. jährlichen Zins von Ostern an zu beziehen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 21, drei Treppen.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit mehreren Abtheilungen, heller und freier Schreibstube, auch mehreren Niederlagen, ganz nahe am Markte, für ein Wechsel-, Fabrik- oder Colonialwaaren-Geschäft, eine Material-, Tabak-, Droguerie- und Farbenhandlung passend, ist von nächste Michaelis an durch den Eigenthümer zu vermieten und am Obstmarke in Nr. 4, 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren. Auch können daselbst Familienlogis von 9 bis 10 Stuben in den Haupt-Etagen in der schönsten und nächsten Lage der innern Vorstadt nachgewiesen werden.

Zu vermieten sind vom 1. April an eine große gut meublirte Stube mit zwei kleinern, unter einem Verschluß: Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vorn heraus eine geräumige Kammer: Johannisgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für nächste Ostermesse Neumarkt Nr. 27, 1. Etage, ein gut meublirtes Zimmer, am passendsten für einen der Herren Buchhändler.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an einen oder zwei ledige Herren: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 6.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer: Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer: auf dem Glockenplatz Nr. 5, parterre.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen in der Blumen-gasse Nr. 2, parterre links.

Zu vermieten

ist eine freundliche Stube mit 2 Fenstern nebst heller Schlafkammer (mehrfach) an einen oder zwei Herren: Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Nauredrfschen 14, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube, welche sich zu 2 bis 3 Schlafstellen eignet. Zu erfragen an der Wasserkunst in Thorschmidts Haus Nr. 14/805 beim Hausmann.

Heute Dienstag den 12. März 1844

SCHLUSSBALL

des Vereins „Urania“ im Tivoli.

Anfang 7 Uhr.

Billetausgabe bei Hrn. Kaufmann **Gebicke**, Raschmarkt, der Börse vis à vis. Der Vorstand.

* Eintracht. *

Letztes Kränzchen, Donnerstag den 14. März im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden Nachmittags von 2 Uhr an durch den Director ausgegeben: Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe.

Nächsten Donnerstag 6. Kränzchen d. Gesellschaft „die Vergnügten“ im Peterschischgraben.

Heute keine Stunde. Reichsring.

Musikalische Unterhaltung.

Auf Verlangen wird sich der Opersänger **Fr. Siebert** mit seinem Sohn heute Dienstag noch einmal in der Säge bei **Mad. Dietrich** hören lassen. Anfang 7 Uhr.

Heute Abend ladet zu Karpfen, polnisch, und Beefsteaks ergebenst ein **C. Friso**, Burgstraße Nr. 21.

Einladung. Heute Schlachtfest bei **Gottlob Peters**.

Restauration am Barfußberge Nr. 23.

Heute von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ein feines Töpfchen Delzshauer. **Weißner**.

* Morgen Schlachtfest, wobei früh von halb 9 Uhr an zu Beefsteak, Abends zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst eingeladen wird. **Brose**, Bahnhofstraße.

Morgen Mittwoch den 13. März zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein **W. Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

Den 18. oder 19. d. Mts. geht ein bequemer Wagen dahin ab, um eine Familie dort abzuholen. Auf diese Weise kann auch das Personengeld sehr billig gestellt werden. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn beim Birth.

Abhanden gekommen ist ein weißer Pudeln mit schwarzem Behang, am Nachmittag des 10. d. M. Gegen Belohnung abzugeben im Gewandgäßchen Nr. 4, parterre.

Sonntags den 10. März ist in **Outrißsch** bei **Hrn. Gräfe** ein schwarzer **Bournous** aus Bertschen verwechselt worden, und es wird gebeten um die gegenseitige Austauschung Neumarkt Nr. 10/17, 1. Etage.

Die Dame, welche am letzten Tunnelball ihren Shawl gegen einen andern vertauschte, wird dringend gebeten, ihn gegen den andern abzugeben: Universitätsstraße Nr. 8/618.

Verloren wurde ein goldner Siegelring mit grünem Stein, worauf 3 Buchstaben gravirt sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 3 Thlr. Belohnung an **Herrn Schwabe** im Gambrinus abzugeben.

Am Sonnabend den 9. d. ist auf dem Ballo der Tunnelgesellschaft ein schwarzer Filzhut, schwarz gefüttert, vertauscht worden. Der Inhaber desselben wird gebeten, ihn gegen Zurücknahme des feinen, mit einer Krone und dem Namen **Brossier pg. du Saumon Paris** gestempelten, im Hotel de Pologne gefälligst abzugeben.

Verkauft hat sich ein schwarzes Bachelhündchen mit weißer Brust und rothem Halsbande. Gegen Belohnung abzugeben: **Plauenscher Platz** Nr. 6, 3. Etage.

Verkauft hat sich am 5. d. M. ein großer Fleischhund, von Farbe gelb, und ist gegen eine gute Belohnung abzugeben: **Antonstraße** Nr. 14.

Gefunden wurde ein goldner Ring, und ist abzuholen: **Markt** Nr. 11/174, 5 Treppen.

Um übelwollenden Mißdeutungen vorzubeugen, erklärt der Verfasser des Aufsatzes „zur Beruhigung“ in Nr. 8 der „Mittheilungen der Leipziger Bürgerschule“ v. d. J., daß er dadurch in keinerlei Weise etwas mehr hat andeuten und aussprechen wollen, als daß der Wunsch der dabei beteiligten Lehrer in Betreff des apostolischen Glaubensbekenntnisses ein Act der vollständigen **Freiwilligkeit** — wie ihn auch **Herr Domherr Dr. Großmann** in seiner

trefflichen Verständigung in Nr. 67 d. Bl. bezeichnete — gewesen, zu welchem die Wünschenden die voraussetzende Geneigtheit der kirchlichen Behörde zwar als ermuthigende Veranlassung, keineswegs aber Nothigung angesehen haben, indem sie dabei nur ihrer eigenen Ueberzeugung folgten.

Leipzig, den 10. März 1844.

Deine Stimme verräth Dich, hältst Du sie auch in philosophischen Nebel. Du bist consequent und siehst weit und klar, aber nicht bis ans Ende. Denn einmal: Die geschichtlichen und rechtlichen Thatsachen sind da, und es werden noch tausend und abertausend Actus dazu gehören, sie zu beseitigen. Und zum Zweiten: Wenn Du und die Deinigen werden gesiegt haben im großen Kampfe, und Ihr werdet siegen, Gott will es, so ist Euer Sieg Euer Fall, wie der christlichen Kirche Fall ihr Sieg. Wie Christi, so ist seiner Kirche Ende das Kreuz; aber wie ihn, so werden sie Tod und Grab nicht können halten. Du wirst kein Bibelleser sein, aber eine Stelle ist es doch werth, daß Du sie liesest: 2 Thess. 2, 1—12. Achtehn Jahrhunderte hat die große Weissagung durchflogen, sich zu erfüllen in unsern Tagen, wie vor Augen liegt. Ihre erste Hälfte ist für Euch, die andere für uns; Eure Zeit kommt zuerst, dann die unsere; der Euch nicht gelogen, wird auch uns nicht lügen.

Wie hat der Verfasser des Aufsatzes über das „urchristliche Glaubensbekenntnis“ in Nr. 71 des Leipz. Tageblattes aus Ammons Fortbildung citirt? Von einer 1. und 2. Hälfte und von einer 1. und 2. Abtheilung der zweiten Hälfte weiß das Buch gar nichts. Hat er aber wohl gelesen, was Ammon im 4. Bande seines Werkes im 4. Cap. S. 72 ff. über das apostolische Symbolum sagt?

Was Dr. Martin Luther sagen würde, wenn er jetzt wieder käme.

Von ihm selbst beantwortet.

„Und ob Jemand nach meinem Tode würde sagen: Wo der Luther jetzt lebte, würde er diesen oder diesen Artikel anders lehren und halten, denn er hat ihn nicht genugsam bedacht u. s. w. Dawider sage ich jetzt als denn und denn als jetzt, daß ich von Gottes Gnaden alle diese Artikel habe aufs fleißigste bedacht, durch die Schrift und wieder herdurch oftmals gezogen, und so gewiß dieselbigen wollte verfechten, als ich jetzt habe das Sacrament des Altars verfochten. Ich bin jetzt nicht trunken, noch unbedacht, ich weiß was ich rede, fühle auch wohl, was mirs gilt auf des Herrn Jesu Christi Zukunft am jüngsten Gerichte. Darum soll mir niemand Scherz oder lose Theidung draus machen, es ist mir Ernst. Denn ich kenne den Satan, von Gottes Gnaden, ein groß Theil; kann er Gottes Wort und Schrift verkehren und verwirren, was sollte er nicht thun mit meinen oder eines Andern Worten.“

Luther in seinem Glaubensbekenntnis vom Jahre 1520, in welchem er sich zu allen Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses bekennt.

Anfrage. Wäre es nicht besser, die in Rede stehende Aenderung des Glaubensbekenntnisses fallen zu lassen und dafür eine bessere vorzunehmen? nämlich den Confirmationstag auf den schönen, warmen, Blumen spendenden Johannistag zu verlegen, welcher für unser Klima gewiß passender ist, als der unfreundliche, kalte Palmsonntag, an welchem durch die Confirmation schon oft genug der Grund zu unheilbaren Erkältungsübeln gelegt worden sein mag.

Der apostolische Glaube.

Ich glaube an Gott	Röm. 4, B. 5.
den Vater, allmächtigen	1 Kor. 8, B. 6.
Schöpfer Himmels u. der Erden,	Matth. 7, B. 11.
und an Jesum Christum,	2. Kor. 6, B. 18.
seinen einzigen Sohn,	Joh. 5, B. 17.
unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, hat gelitten unter Pontio Pilato, ist gekreuziget gestorben und begraben,	Matth. 1, B. 21.
niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von daher er kommen wird zu richten.	Joh. 1, B. 41.
die Lebendigen und die Todten.	Joh. 1, B. 14.
Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.	Matth. 16, B. 16.
Amen.	Joh. 20, B. 28.
	Luc. 1, B. 31.
	Matth. 1, B. 20.
	Luc. 2, B. 7.
	Luc. 2, B. 34.
	Luc. 22, B. 44.
	Matth. 27, B. 2.
	Luc. 23, B. 33.
	Röm. 5, B. 8.
	Matth. 27, B. 59, 60.
	1. Petri 3, B. 19, 20.
	Matth. 16, B. 21.
	2. Tim. 2, B. 8.
	Luc. 24, B. 51.
	Marc. 16, B. 19.
	Eph. 3, B. 14, 15.
	Ap.:Gesch. 1, B. 11.
	Ap.:Gesch. 17, B. 31.
	1. Kor. 15, B. 51.
	Joh. 15, B. 51.
	Eph. 5, B. 26.
	Matth. 4, B. 19.
	Eph. 4, B. 13.
	Ap.:Gesch. 10, B. 43.
	Joh. 5, B. 28, 29.
	1. Petri 1, B. 4.
	2 Kor. 1, B. 20.

Wer da sagen kann, dieses Bekenntniß beruhe auf mißverstandenen Bibelstellen, der hat den Glauben verläugnet und ist ärger als ein Heide.

Apostelgeschichte. Capitel 24, Vers 14.

Hört! Hört!

Wir machen Jedem, der sich für unsere kirchlichen Angelegenheiten interessirt, auf den gründlichen und überzeugenden Aufsatz in Nr. 41 der sächsischen Vaterlandsblätter dringend aufmerksam. Das Blatt ist bei Herrn Robert Frieße unentgeltlich zu haben. Zugleich sprechen wir öffentlich aus, wie unschicklich es ist, die höchsten Interessen des Menschen hier zwischen frischer Wurst, Schweinsknöcheln und abgeschmackten Liebesgeschichten zu verhandeln. Wer etwas Bernünftiges darüber zu sagen weiß, suche sich einen andern Raum. So wohlfeile und nichts bedeutende Schlagworte, wie z. B. „protestiren gegen den Protestantismus“, können hier ohnehin nichts entscheiden.



Morgen!

Dem Fräul. Henriette Sch — gratuliren von ganzem Herzen ihre Freunde Stein..., Friße, Adolf u. d. Bratwurst. Leipzig, den 12. März.

Das untrügliche Zeichen kann Irrthum veranlassen, doch unter Couvert meiner beiden ersten Buchstaben und mit Ihren beiden ersten unterzeichnet poste restante würde jede Täuschung schwinden: dann Antwort.

Jetzt habe ich Dich erst recht verstanden und erkannt. Ich werde nicht wanken und weichen und das gehoffte Glück soll erst recht erblühen. — Zur rechten Zeit ein Wehres.



Buttel ist todt!!!

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, der verehrten Gesellschaft, welche sich am Sonntage den 10. März in Kleinschocher befand, für die für mich gesammelte Summe von fünf Thalern, besonders aber dem Hrn. Restaurateur Pfloß, hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Kleinschocher, d. 10. März 1844. Wilb. Krabbes.

Einpassirte Fremde.

Aron, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Hofmann, Def. v. Reiden, Stadt Riesa.	Pistorius, Kfm. v. Berl'n, und
Beutnagel, Part. v. Dresden, blaues Ros.	Hef, Kfm. v. Liebenwerda, goldne Sonne.	Pollack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Besser, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.	Hennequin, Kfm. v. Hamburg, v. de Russie.	Richter, Sänger v. Hamburg, St. London.
Braun, Kfm. v. Plauen, gr. Blumenberg.	Hoffmann, Kfm. v. Offenbach, und	Röhle, Kfm. v. Dresden, und
Bergmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.	Hopfengeist, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.	Rehling Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
Pendemann, Reg.-Rath v. Stettin, Hotel de Baviere.	Kaufmann, Kfm. v. Frankfurt a/M., und	Richter, Kfm. v. Altenburg, Rosentanz
Bengel, Kfm. v. Olve, Palmbaum.	Kröbel Kfm. v. London, Hotel de Bav.	Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, g. Kranich.
Brüggelmann, Kfm. v. Stettin, d. de Saxe.	v. Kuefflein, Graf, v. Dresden, gr. Blumenb.	Rothe, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Berger, Kfm. v. Naumburg, g. Elephant.	v. Könnert, Kammerherr, v. Dresden, Stadt Rom.	Schreiber, Kfm. v. Schwelm, g. Kranich.
Gammerer, Kfm. v. Leeds, Hotel de Baviere.	Kirsch, Kgutsbes. v. Pumpsig, grüner Baum.	Schlefer, Kfm. v. Petersburg, und
Diekmann, Wählbes. v. Stein, grüner Baum.	Kern, Schausp. v. Berlin, St. Breslau.	Stöfel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Friedrich, Fabr. v. Altenburg, Münch. Hof.	Könius, Kfm. v. Cöthen, deutsches Haus.	Simon, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Fuchs, Kfm. v. Gotha, Hotel de Russie.	Lippert, Def. v. Magdeburg, Palmbaum.	Stevr. G. Stöfel, v. Mecklenburg, d. de Pol.
Fabre, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.	Ludwig, Kfm. v. Chemnitz, g. Idner Hahn.	Schreiber, Kfm. v. Magdeburg, Münch. Hof.
Gottschald, Kfm. v. Delsnitz, gr. Blumenberg.	Lust, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.	v. Sternegg, Offic., v. Wien, Hotel de Bav.
Gerlach, Kfm. v. Celle, Stadt Hamburg.	Mannheimer, Kfm. v. Berlin, und	Schmidt, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Goscard, Part. v. Paris, Hotel de Bav.	Müller, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Bav.	Tropf, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
v. Gaisberg, Rent. v. Aschersleben, Hotel de Saxe.	Reißer, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.	Weit, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Heymann Kfm. v. Crefeld, Hotel de Saxe.	Müller, Banq. v. Altenburg, Rhein. Hof.	Wagner, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pol.
Jaase, Registr. v. Lichtenstein, gr. Baumt.	Meischner, Kfm. v. Eisenhüt., deutsches Haus.	Weddigen, Kfm. v. Minden, Stadt Rom.
Hellmuth, Part. v. Braunschweig, Palmbaum.	Rottet, Kfm. v. Baviere, Johannisgasse 2.	v. Weiß, Baron, v. Dresden, gr. Blumenberg.
Hauße, Def. v. Kieritzsch, deutsches Haus.	Reußel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	v. Wangerheim, Kammerherr, v. Eiburg, Hotel de Baviere.
Hansen, Maler v. Drontheim, St. Breslau.	Pollack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.	Weddiger, Kfm. v. Barmen, goldner Kranich.
	Paß, Kfm. v. Ditsch, großer Blumenberg.	Zil, Kfm. v. Gailenberg, gr. Baum.

Druck und Verlag von E. Polz.